



# QUELLENSTEUER AUF AUSLÄNDISCHE DIVIDENDEN

## DEUTSCHE „VERSCHENKEN“ MILLIARDEN

## DSW Newsletter – Januar 2023

Editorial ..... Seite 2

Impressum ..... Seite 2

### DSW-Aktuell

Umfrage: Quellensteuer auf Dividenden ..... Seite 3

Quellensteuer auf ausländische Dividenden:

Deutsche verschenken Milliarde –

Lösung Divizend ..... Seite 4

Im Sinn der Vernunft:

Wirtschaft muss lauter werden ..... Seite 6

Orientierung in volatilen Märkten –

Branchenausblick 2023 ..... Seite 7

Prozessauftakt gegen Markus Braun –

So kommen Anleger zu ihrem Geld ..... Seite 9

### DSW-Landesverbände

In eigener Sache ..... Seite 11

### Kapitalmarkt

Die Tech-Trends für 2023 ..... Seite 12

Von Dr. Markus C. Zschaber

Überwiegend heiter bis wolzig ..... Seite 14

HAC-Marktkommentar ..... Seite 16

Veranstaltungen ..... Seite 10

Investor-Relations-Kontakte ..... Seite 17

Mitgliedsantrag ..... Seite 18

## Editorial

# 2023: Vorsichtig optimistisch



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie sind gut in ein gesundes, hoffentlich friedliches, glückliches und erfolgreiches 2023 gestartet.

2022 war sehr anspruchsvoll und das nicht nur, aber vor allen Dingen seit dem 24. Februar 2022 mit dem Beginn des unerträglichen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine.

Der Blick auf das Jahr 2023 verspricht hier zunächst keine Abhilfe. Der schreckliche Krieg tobt unvermindert weiter und auch die ökonomischen wie ökologischen Herausforderungen haben sich nicht wirklich reduziert. Die Inflation liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, die Lieferketten sind durch den Corona-Ausbruch in China wieder deutlich fragiler geworden und das Rezessionsgespenst lässt sich nicht wirklich verscheuchen.

Dennoch war der Jahresauftakt an der Börse mehr als erfreulich. Hoffen wir, dass die Börse ihren Schwung nicht verliert und das Börsenjahr 2023 besser wird als das ,was wir in 2022 gesehen haben.

Ein wesentlicher Teil der Gesamtrendite ergibt sich für viele Anleger auch aus der Dividende. Umso misslicher ist es, wenn bei Dividenden ausländischer Unternehmen die Quellensteuer zusätzlich die Dividendenrendite reduziert. Hier haben wir gute Nachrichten für Sie. So ist es mithilfe des Start-ups namens DIVIZEND deutlich einfacher möglich, sich die zu viel bezahlte Quellensteuer zurückzuholen. Wie genau das für Sie zu besonderen DSW-Konditionen funktioniert, erklären wir in diesem Newsletter.

Ihr Marc Tüngler

## Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.  
 Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf  
 Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60  
 E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:  
 Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher  
 (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer),  
 Christiane Hölz (Geschäftsführerin)  
 Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:  
 Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:  
 DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:  
 Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:  
 Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de  
 Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880  
 Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: @Nuthawut - stock.adobe.com; Seite 3: @Momiust - stock.adobe.com; Seite 4: @Levelupart - stock.adobe.com; Seite 6: @Nuthawut - stock.adobe.com; Seite 7: @vegefox.com - stock.adobe.com; ; Seite 9: @weyo - stock.adobe.com, Seite 11: @Falko Göthel - stock.adobe.com, Seite 12: @fotomowo - stock.adobe.com, Seite 13: @ipopba - stock.adobe.com, Seite 14: @Zyram Graphic - stock.adobe.com,  
 Seite 2 (Editoria): www.sandmann-fotografie.de; Seite 3 (Aktuell): @Eisenhans - stock.adobe.com; Seite 10 (Termine): @dimamorgan - istockphoto.com; Seite 12 (Kapitalmarkt): @fotomek - stock.adobe.com; Seite 15 (Zschaber): @Juergen Bindrim; Seite 17 (IR-Kontakte): @Kalim- stock.adobe.com

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



## Überwiegend heiter bis wolkig

Wie wird das Börsenwetter im neuen Jahr? Auch wenn jede Vorhersage schwierig ist, einige Punkte sprechen für einen wirklich freundlichen Jahresverlauf, auch wenn jederzeit kurzfristig und auch mehrmals wohlmöglich noch mit einem Wolkenbruch zu rechnen ist.

Von Dr. Markus C. Zschaber

Wären wir jetzt bei der Wettervorhersage, dann würde meine Prognose lauten: Überwiegend heiter bis wolkig. Meteorologen benutzen diese Begrifflichkeit, wenn der Himmel maximal bis zur Hälfte mit Wolken bedeckt ist. Überwiegend heiter bis wolkig, eine solche Vorhersage könnte man nun wahrscheinlich auch für die Börse im neuen Jahr prognostizieren. Sie merken schon, ich drücke mich sehr vorsichtig aus, weil jede Vorhersage naturgemäß einen hohen Grad an Unsicherheit in sich birgt – wie oft gab es kurzfristige gute Wetternachrichten und dann hat es doch das eine oder andere Mal geregnet.



Schauen wir uns einfach mal die Faktoren an, die aktuell zum Börsenwetter beitragen. Da sind die bekannten Belastungsfaktoren: Eine sehr hohe Inflation, daraus resultierende steigende Zinsen, eine schwächelnde Konjunktur, der Krieg in der Ukraine – die größte militärische Auseinandersetzung in Europa seit Ende des zweiten Weltkriegs – und, last but not least, die ungelöste Frage einer sicheren Energieversorgung in Europa. Über all diese Faktoren habe ich in den zurückliegenden Ausgaben des DSW-Newsletters ausführlich geschrieben. Diese Faktoren sind bekannt, und – mal ganz ehrlich – hätte man sie

uns vor einem Jahr genannt, dann hätten wir wahrscheinlich eine Wetterwarnung ausgesprochen, mit schwersten Sturmböen und dem Hinweis, sich am besten sofort in einen Schutzraum zu begeben. Aber die Zukunft ist halt unbekannt und wird erst noch geschrieben.

Aus heutiger Sicht wissen wir, dass eine solche Warnung überzogen gewesen wäre. Sicher, die Börsen haben in den zurückliegenden Monaten kräftig verloren – der DAX hat immerhin rund 2.000 Punkte nachgegeben – aber eine Sturmböe war es dann doch nicht. Da hat der DAX schon Schlimmeres erlebt, ich erinnere nur an den heftigen Rückgang im Jahr 2008 als Reaktion auf die Staats- und Finanzschuldenkrise in Europa. Damals halbierte sich der DAX in kürzester Zeit. Das nenne ich mal eine Sturmböe.

### Aktien sind immer attraktiv

Warum ist es diesmal nicht so schlimm gekommen? Über diese Frage streitet man in der Expertenwelt. Viele waren und sind von der robusten Börsenentwicklung erstaunt und überrascht. „Hurra, wir leben noch!“ hat vor kurzem ein bekannter Börsenanalyst in einem Bankenmagazin verlauten lassen. Der Ausspruch trifft vielleicht ganz gut die Stimmung unter den Investoren. So ganz klar war es nämlich nicht, warum die Anleger in den zurückliegenden Monaten nicht mehr Sorgenfalten ins Gesicht bekamen, sondern eher besonnen reagierten, zeitweise schon Neukäufe tätigten – es ist halt auch viel Psychologie mit im Spiel.

Vielleicht liegt es darin, dass viele Unternehmen trotz der gewaltigen Belastungsfaktoren gute Ergebnisse melden konnten. Das Abflauen der Corona-Pandemie hat hier für eine Belebung des Geschäfts gesorgt, was den Belastungen aus Inflation und Zinsen in einem gewissen Umfang entgegengewirkt hat. Und, das sollten wir ebenfalls nicht vergessen, Aktien bieten langfristig immer noch eine überaus attraktive Möglichkeit für eine Geldanlage. Zwar offerieren die Banken wieder Zinsen für das Gesparte, doch mit eineinhalb bis zwei Prozent ist kein Vermögensaufbau machbar. Ganz im Gegenteil: Berücksichtigt man die Inflation von derzeit rund 7 Prozent, bleibt unter dem Strich ein dickes Minus in Sachen Kaufkraft. Und generell muss man ja auch sagen, wenn Geld angelegt werden soll, geht es immer um Zeiträume von mehr als fünf Jahren – und da ist ein qualitativ hochwertiges Aktiendeckpot – zumindest in der Regel – unschlagbar im Vergleich

Die DSW ist Mitglied von

**BF BETTER FINANCE**  
The European Federation of Investors and Financial Services Users  
Fédération Européenne des Epargnants et Usagers des Services Financiers

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

**DSW**  
Die Anlegerschützer

mit Festgeldern oder anderen Anlagen, gewesen. Ideal wären natürlich zehn Jahre. Grund: Wenn man dann einen Blick auf das Verhältnis Rendite und Risiko wirft, ja dann hat sich das Aktienkapital, um beim Wetter zu bleiben, praktisch frühlingshaft vermehrt.

### Belastungen bleiben erhalten

Dieser Sachverhalt sollte sich im neuen Jahr fortsetzen. Die Inflation wird aller Voraussicht nach ihren Höhepunkt erreicht haben. Das könnte den Notenbanken möglicherweise den Wind aus den Segeln nehmen, wenn es darum geht, die Leitzinsen weiter kräftig anzuheben. Doch beendet ist der Zinserhöhungszyklus diesseits und jenseits des Atlantiks wohl nicht. Damit bleiben Aktien Favorit. Mehr noch, in der Vergangenheit waren gerade jene Phasen, in denen sich die Inflation rückläufig entwickelt hat, besonders gute Börsenphasen. Das rechtfertigt die Vorhersage „Überwiegend heiter“.

Und was ist mit „wolkig“? Die oben genannten Belastungsfaktoren bleiben grundsätzlich bestehen. So wird die Inflation nicht auf die Schnelle die alten Niveaus wiedersehen, also zwei Prozent und weniger. Davon ist kaum auszugehen. Die Situation könnte sich sogar nochmal kurzfristig zuspitzen. Nehmen wir doch nur mal an, dass sich die Wirtschaft im neuen Jahr schneller erholen kann als viele Experten erwarten. Das könnte vor allem in den USA passieren, deren Wirtschaft ohnehin besser läuft als in Europa. Der private Konsum zieht an, was die Inflation erneut anheizen könnte.

Die US-Notenbank wird dieses Szenario vor Augen haben, weswegen sie in den kommenden Monaten die Zinsen kaum senken wird. Das Zinsniveau wird also erst einmal vergleichsweise hoch bleiben, was die Märkte tendenziell belasten wird. Manche Beobachter befürchten sogar, dass die Notenbank die Lage falsch einschätzen und die Zinsen „überziehen“ könnte. Ein größerer Konjunkturerinbruch wäre die Folge, mit schlimmen Konsequenzen für die Börse.

Es bleibt also bei meiner Vorhersage „Überwiegend heiter bis wolkig“. Doch mit einem kurzfristigen Wolkenbruch ist jederzeit zu rechnen, um hier einmal den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wie heißt es so schön: Es ist nicht immer Sonnenschein. Es kommt ganz auf die Kleidung an

und so verhält es sich auch mit der Anlage und einem Depot. Zeit, Augenmaß, Professionalität bei der Auswahl der einzelnen Werte, ein gutes Management und vor allen Dingen Geduld, dann übersteht so mancher den Regen, der vorher nicht angekündigt war! Das gilt gerade in der heutigen Zeit. Chancen gibt es genug auf diesem Bewertungsniveau, sogar große. Aber es gilt das Gesamtumfeld zu betrachten und dann taktisch zu agieren. Es gab bereits diverse Bodenbildungen, die wir sahen und bei denen der nächste Aufwärtstrend hätte starten können, insbesondere im Juni 2022 und im Oktober 2022. Das wurde aber dann durch die monatlichen Handlungen der Notenbanken wiederum gebremst, was man eben nicht prognostizieren kann und so wird es auch in diesem Jahr sein. Geduld zahlt sich aus.

**Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:**

<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



#### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

